

Wolfsburgs Blitzler-Bilanz für das Jahr 2023

Zahl der **Verstöße** gegen das Lkw-Verbot auf der Berliner Brücke verdoppelt sich

VON CHANTAL GILBRICH

Wolfsburg. Mehr Tempoverstöße und 400.000 Euro mehr an Einnahmen – das ist Wolfsburgs Blitzler-Bilanz für 2023. Insgesamt seien 71.689 Geschwindigkeitsüberschreitungen erfasst worden, erklärt die Stadtverwaltung auf Anfrage. Zum Vergleich: 2022 lag die Zahl noch bei 66.515. In 9.857 Fällen erhielten Raser im vergangenen Jahr einen Bußgeldbescheid, daraus resultierten 329 Fahrverbote. Die Gesamteinnahmen allein aus den Blitzler-Bußgeldern beliefen sich auf insgesamt 3,4 Millionen Euro – im Vorjahr waren es noch rund 3 Millionen.

Der „schnellste Autofahrer“ wurde an der Frankfurter Straße in Fahrtrichtung Süden mit einer Geschwindigkeitsüberschreitung von 81 Kilometern pro Stunde erwischt. Statt erlaubten 50 Stundenkilometern war er mit Tempo 131 unterwegs. Laut Bußgeldrechner bedeutet das eine Strafe in Höhe von 738,50 Euro, zwei Punkte in Flensburg und ein dreimonatiges Fahrverbot.

Am häufigsten ausgelöst wurden die Blitzler an der Braunschweiger Straße, dicht gefolgt von der Berliner Brücke und der Bundesstraße 188. Auf den weiteren Plätzen folgen die Dieselstraße, die Heßlinger Straße sowie die Hafenstraße. „Leider ist die überhöhte Geschwindigkeit immer noch die Unfallursache Nummer eins. Für uns als Stadt hat daher die weitere Steigerung der Verkehrssicherheit oberste Priorität“, erklärte Stadtrat Andreas Bauer, Dezernent für Bürgerdienste, Finanzen sowie Brand- und Katastrophenschutz.

2.368 Mal sind die Wolfsburgerinnen und Wolfsburger bei Rot über eine Ampel gefahren. Im Jahr 2022 waren es noch 2.279 Rotlichtverstöße. Genau wie im Vorjahr gab es 169 Fälle, bei denen die Kreuzung überfahren wurde, obwohl das Rotlicht bereits länger als eine Sekunde andauerte. Während diese Vorfälle zahlenmäßig gleich geblieben sind, erhöhten sich die Strafen dafür nach bundeseinheitlichen Regelungen deutlich: Autofahrerinnen und Autofahrer müssen bei diesem Vergehen



Am Unfall-Schwerpunkt am St. Annen-Knoten soll in Kürze ein dritter Blitzler stehen.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

nun mit 200 Euro statt 90 Euro Strafe und einem Monat Fahrverbot rechnen.

Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen Gewicht dürfen die Berliner Brücke nicht befahren – bemerkenswert ist die Zahl der Verstöße gegen dieses Verbot. Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich diese nämlich verdoppelt: Gab es 2022 noch 1.029 Anzeigen, waren es im vergangenen Jahr 2.301. Der Grund dafür: Zunächst wurde nur gelegentlich mit dem Trailer gemessen, dann allerdings auch zusätzlich mit der stationären Anlage.

2023 wurden 30.840 Verfahren wegen Parkverstößen eingeleitet und damit deutlich weniger als in den Vorjahren (2022: 36.477, 2021: 41.251, 2020: 29.388) 3.555 Bußgeld- und Kostenbescheide wurden erlassen, weil das Verwarnungsgeld nicht gezahlt wurde. Aus den Verfahren resultierten 785.040 Euro an Einnahmen.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 113.775 Verkehrsverstöße angezeigt (2022: 112.207), darunter fallen beispielsweise zu schnelles Fahren, Rotlichtverstöße und Falschparken. In

18.594 Fällen wurden Bußgeld- und Kostenbescheide erlassen (2022: 19.259). Damit wurden 4,7 Millionen Euro (Vorjahr 4,3 Millionen Euro) durch Buß- und Verwarnungsgelder infolge von Verkehrsverstößen in die Kassen der Stadt gespült.

Wie die Bußgeld-Einnahmen verwendet werden, erklärt Dennis Gruß, Sprecher der Stadt Wolfsburg, so: „Es besteht keine Zweckbindung. Durch die Einnahmen werden Aufgaben und Projekte der Stadtverwaltung mitfinanziert, sodass das Geld letztendlich den Bürgerinnen und Bürgern wieder zugutekommt.“

Mit den Blitzlern beschäftigen sich insgesamt neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Volkswagenstadt. Derzeit gibt es insgesamt sechs Blitzler in Wolfsburg, davon vier mobile und zwei feste Geräte am St. Annen-Knoten. An dieser Stelle, einem Unfallsschwerpunkt, soll demnächst eine dritte Blitzlersäule folgen. Dafür hatte sich die Mehrheit des Rates der Stadt bereits im vergangenen Jahr ausgesprochen.

ANZEIGE

Sprechstunde: Reden wir über nächtlichen Harndrang!



Mag. Astrid Janovsky
Nährstoffexpertin

Probleme mit der Blase sind für viele Betroffene ein echtes Tabuthema. Wissenschaftliche Studien belegen jedoch: Eine Heilpflanze aus Österreich unterstützt bei nächtlichem Harndrang.

Häufiger Harndrang – besonders nachts – kann für Betroffene schnell zu einem großen Problem werden. Die nächtlichen Wanderungen stören den Schlaf, und am nächsten Morgen ist man erschöpft und schlecht gelaunt. Doch auch tagsüber wird eine sensible Blase oft zur Herausforderung. Man denke nur an lange Autofahrten. Darüber hinaus kann der plötzlich auftretende Harndrang auch zu Krämpfen führen, wenn man ihm nicht schnell genug nachgibt.

Frauen ab 45 besonders häufig betroffen

Zwar kämpfen auch viele Männer mit dem Thema nächtlicher Harndrang (aufgrund einer gutartigen Vergrößerung der Prostata), jedoch sind vor allem Frauen ab 45 betroffen. Die Ursache dafür findet sich meist in der hormonellen Umstellung während der Wechseljahre. Dadurch kann die Blasenwand gereizt werden, wodurch sich die Blase schon bei verhältnismäßig niedrigem Füllstand meldet – und das oft sehr dringend.

Begleiterscheinung: Leichte Inkontinenz

In der Praxis zeigt sich, dass viele betroffene Frauen zusätzlich zum nächtlichen Harndrang auch mit einer sogenannten „Belastungsinkontinenz“ kämpfen. Dabei fällt es schon bei kleinen körperlichen Anstrengungen (z. B. Lachen oder Niesen) schwer, die Blase zu kontrollieren. Der Grund: Die hormonell bedingte Reizung der Blasenwand kann auch die Beckenbodenmuskulatur in Mitleidenschaft ziehen – diese verliert dann an Kraft und übernimmt ihre wichtige Verschlussfunktion nicht mehr in vollem Umfang. Auch vergangene Schwangerschaften können zu einer solchen Überbeanspruchung beitragen.

Natürliche Unterstützung

Auch wenn die Blase häufig ein Tabuthema ist – nur wer aktiv nach Unterstützung sucht, kann diese auch finden. Oft reicht schon der Weg in die Apotheke. Immer häufiger wird dort ein hochdosierter Kürbiskern-Extrakt empfohlen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Durch die längerfristige Anwendung eines solchen Extraktes kann der nächtliche Harndrang um fast die Hälfte gesenkt werden.* Auch die Inkontinenzepisoden konnten signifikant reduziert werden.** Diese Erkenntnisse haben Pharmazeuten genutzt und ein hochwertiges pflanzliches Präparat entwickelt: die Kürbis für die Frau Tabletten von Dr. Böhm®. Sie enthalten den oben angesprochenen Kürbiskern-Extrakt in besonders hoher Dosierung (400 mg). Durch die rein pflanzliche Zusammensetzung sowie die Herstellung unter strengsten Qualitätsbestimmungen ist das Präparat ausgezeichnet

verträglich und sicher für die Langzeitanwendung. In Österreich, wo das Produkt schon seit über 30 Jahren am Markt ist, konnten sich schon hunderttausende Frauen von der Wirkung überzeugen.

Unser Tipp

Idealerweise werden die Kürbis-Tabletten über einen längeren Zeitraum (mindestens drei Monate) eingenommen.

* Terada T. et al. Jpn J Med Pharm Sci 2004; 52(4):551-61
** Sogabe H. Et al., Jpn J Med Pharm Sci 2001; 46:727-737

STARKE BLASE

DR. BÖHM® QUALITÄT
ÜBER 50 JAHRE
ERFAHRUNG
AUS DER APOTHEKE

DA VERTRAUE ICH GANZ AUF DR. BÖHM!

Nahrungsergänzungsmittel PZN: 15390969

- ✓ Stärkt die Blasenmuskulatur
- ✓ Rein pflanzlich
- ✓ Kurmäßige Einnahme empfohlen

drboehm-info.de

Dr. Böhm®

Dr. Böhm® Kürbis für die Frau
Für Ihren Apotheker: PZN: 15390969
Bestehen Sie auf das Original!
Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Kürbis für die Frau gerne für Sie.

